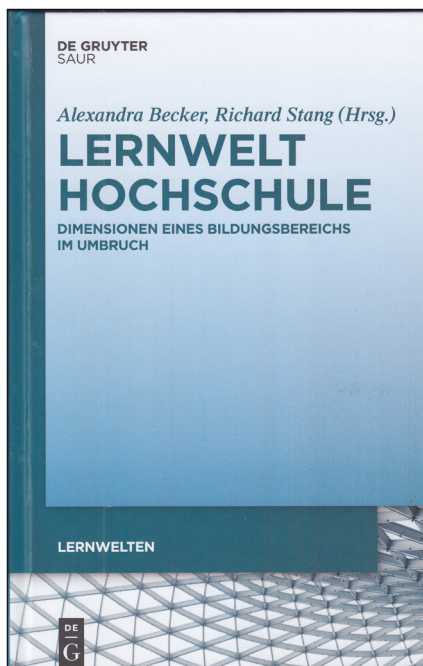


Die Entwicklung der Lernwelt Hochschule

Die Rolle der Bibliotheken bei der strategischen Ausrichtung



Lernwelt Hochschule: Dimensionen eines Bildungsbereichs im Umbruch / herausgegeben von Alexandra Becker und Richard Stang. Berlin; Boston: De Gruyter Saur, 2020. X, 217 Seiten: Illustrationen. ISBN 978-3-11-059102-6 – Festeinband: EUR 99,95. Auch als E-Book erhältlich. Open Access (cc by-nc-nd 4.0) unter <https://doi.org/10.1515/9783110591026>

Richard Stang, Professor an der Hochschule der Medien Stuttgart, gibt die ehrgeizige Schriftenreihe Lernwelten heraus. Sie soll den Wandel der Lernwelten institutionell und konzeptionell reflektieren und ihm Impulse verleihen. Erschienen sind bisher drei Bände über »Lernwelten im Wandel« 2016¹, »Lernen in virtuellen Räumen«² und »Lernwelt Öffentliche Bibliothek« 2018³.

Jetzt liegt der vierte Band vor; weitere Bände sind angekündigt. Der vorliegende Sammelband befasst sich mit dem Umbruch des Lernens an Hochschulen und ist Ergebnis eines von der Dieter Schwarz Stiftung geförderten Forschungsprojekts.

Der Projektantrag wurde gemeinsam mit der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation entwickelt. Beteiligt waren die Universitäten Bamberg und Düsseldorf sowie die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und die Hochschule der Medien Stuttgart. Das Projekt lief von Januar 2017 bis Dezember 2019. Bemerkenswert ist die Präsentation der Ergebnisse nicht in

einem der üblichen und selbst von Experten kaum gelesenen Forschungsberichten, sondern im Sammelband eines bedeutenden Wissenschaftsverlags, perfekt redigiert, vorzüglich gestaltet und durch Inhaltsverzeichnis und Register differenziert erschlossen.

Die Perspektive der Studierendenorientierung

Die Forschungsfrage des Projekts richtete sich darauf, wie die Lernwelt Hochschule heute unter der Perspektive der Studierendenorientierung gestaltet ist. Aspekte dieser Frage sind die Hochschulorganisation, die Hochschuldidaktik, digitale Strukturen und physische Lehr- und Lernräume. Daten zu dieser Fragestellung lagen kaum vor und mussten im

Projekt zunächst erhoben werden.

Zur Datenerhebung wurden, wie die entsprechenden Beiträge darlegen, Online-Befragungen aller staatlich anerkannten Hochschulen in

Nur vier Prozent der Hochschulleitungen beziehen die Bibliothek ihrer Hochschule in die Entwicklung einer Lehrstrategie ein.

Deutschland durchgeführt mit Fragebogen differenziert nach Handlungsträgern wie Hochschulleitungen, Bibliotheken, IT-Einrichtungen. Ferner wurden Leitfadeninterviews, ethnografische Fallstudien, die das Erleben von Studierenden herausfinden sollten, und schließlich Dokumentenanalysen (Entwicklungspläne oder Zielvereinbarungen an Hochschulen und anderes mehr) durchgeführt. Der methodische Aufwand war beträchtlich.

Anschrift des Rezensenten:
Prof. i.R. Dr. Konrad Umlauf,
 Rehhofsteige 8, 97996 Niederstetten,
 E-Mail: konrad.umlau@rz.hu-berlin.de

Ergebnis ist, dass die Studierendenorientierung beim, wie die griffige Parole lautet, »Shift from Teaching to Learning« bisher eine zu geringe Rolle spielt. Die Studierendenorientierung wird mit folgenden Stichworten umrissen: Einbeziehung der Studierenden in Entscheidungsprozesse, Anpassung der physischen Lehr- und Lernräume zur Realisierung der kompetenzorientierten Lehre, Optimierung der studienrelevanten Prozesse in den digitalen Strukturen der Hochschule, beispielsweise bei Prüfungsanmeldungen oder der Führung individueller Konten, in denen die erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen dokumentiert sind. Dies ist also ein wesentlich umfassenderer Ansatz als die bloße Optimierung der Lehre in Vorlesung, Seminar und Übung unter Einsatz von IT-Technik bei sonst unveränderten Rahmenbedingungen der Hochschulen.

Hilfestellungen zur strategischen Ausrichtung

Über die Bestandsaufnahme hinaus wollte das Projekt Hilfestellungen erarbeiten, wie bei der strategischen Ausrichtung der Hochschulen die Studierendenorientierung für die Gestaltung der Lernwelt Hochschule in den Fokus gerückt werden kann. Hierzu wurden Experteninterviews mit Vertretern ausländischer Hochschulen geführt und einschlägige Empfehlungen etwa des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE), des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung (HIS-HE) oder des Hochschulforums Digitalisierung (HFD) ausgewertet. Zentrale Herausforderungen sind danach:

- Die Zielvereinbarungen zwischen Hochschulen und Länderministerien sollten besser vergleichbar gestaltet und als Stellschraube genutzt werden, um Reformprozesse zu fördern. Dazu muss die Finanzierungssituation verbessert werden. Die bisherigen Förderungen im Rahmen des Qualitätspakts Lehre konnten nicht nachhaltig werden, weil sie projektgebunden sind.
- Das Ungleichgewicht von Forschung und Lehre muss beseitigt werden. Lehrexzellenz muss künftig das

gleiche Gewicht wie Forschungsexzellenz erhalten. Dazu müssen Kriterien entwickelt werden.

- Die Lernwelt Hochschule muss ganzheitlich und integriert aus Studierendensicht entwickelt werden. Dazu muss sich ein neues Rollenverständnis der Lehrenden entwickeln: vom Wissensvermittler zum Lernberater und -begleiter.
- Campus-Management-Systeme müssen integriert werden. Sie unterstützen die digitale Organisation des Studiums insgesamt und für die einzelnen Studierenden von der Bewerbung über die Zulassung, die Belegung von Lehrveranstaltungen und Prüfungsleistungen bis hin zur Raumbelegung und zur Lehrevaluation.
- E-Learning muss in den Fokus gerückt werden. Das darf aber nicht zur Vernachlässigung physischer Lehr- und Lernräume führen. Sie müssen ausgebaut, differenziert, zoniert und flexibilisiert werden.

Die Rolle der Hochschulbibliothek

Die Projektleiter Alexandra Becker, Richard Stang und Hannes Weichert sowie die acht weiteren Wissenschaftler im Projekt (Florian Aschinger, Fabian Franke, Nicole Gageur, Christine Gläser, Laura Kobsch, Anke Petschenka, Hans-Dieter Weckmann, Bert Zulauf) haben zum größten Teil kraft Studium oder beruflicher Position eine hohe Bibliotheksaffinität. Entsprechend richten sich ihre Fragen auch auf die Rolle der Hochschulbibliothek in jenem Prozess. Wichtige Ergebnisse sind hier:

- Bibliotheken entwickeln sich zu Learning Commons und Learning Centers mit einer Vielfalt an Arbeitsplätzen und Zonierungen.
- Aber nur vier Prozent der Hochschulleitungen beziehen die Bibliothek ihrer Hochschule in die Entwicklung einer Lehrstrategie ein.
- PC-Arbeitsplätze für Studierende stehen typischerweise mehr an Bibliotheken als in PC-Pools zur Verfügung.
- Selbstlernareale sind häufiger in Bibliotheken als in anderen Kontexten

der Hochschule verortet. Nur in zehn Prozent der Hochschulen werden sie als eigenständige Einrichtung geführt

- Verbreitet sind ungenügende Öffnungszeiten der Bibliotheken.
- In etwa der Hälfte der Hochschulen fehlen Konzepte zur Entwicklung physischer Lehr- und Lernräume. Dadurch haben Bibliotheken die Freiheit, allein und mit Kooperationspartnern wie Rechen- oder Didaktikzentren Räume zu gestalten und Impulsgeber für die Hochschulen zu werden.
- Bibliotheken sind für die Studierenden zentrale und außerordentlich beliebte Lernorte. Trotz der steigenden Verfügbarkeit von digitalen Lern- und Informationsressourcen bleibt die Bibliothek als physischer Ort wichtig. Arbeitsbedingungen, Arbeitsatmosphäre – der sanfte Gruppendruck, wenn alle sich in den Lernstoff versenken – und Gruppenräume sind starke Motivationsfaktoren.

Stärker mit den Pfunden wuchern

Das Projektergebnis vermittelt, dass Hochschulbibliotheken bereits gut aufgestellt sind, wenn es um den strategischen Wandel der Hochschulen geht. Sie müssen stärker mit den Pfunden wuchern, die sie haben, und sich als Impulsgeber betätigen. Der »Shift from Teaching to Learning« ist eine fantastische Chance für die strategische Positionierung der Bibliotheken in den Hochschulen. Bibliothekare müssen sich in die einschlägigen Diskurse einbringen.

Konrad Umlauf

1 Stang, Richard: Lernwelten im Wandel: Entwicklungen und Anforderungen bei der Gestaltung zukünftiger Lernumgebungen. Berlin/Boston: De Gruyter - De Gruyter Saur, 2016.

2 Lernen in virtuellen Räumen: Perspektiven des mobilen Lernens / herausgegeben von Frank Thissen. Berlin: De Gruyter Saur, 2017.

3 Lernwelt Öffentliche Bibliothek: Dimensionen der Verortung und Konzepte / herausgegeben von Richard Stang und Konrad Umlauf. Berlin: De Gruyter Saur, 2018.